

Ein halber Liter Bier für Hornaus Schulkinder – aber Vergangenheit



Nicht nur Bürgermeister Thomas Horn stützte, als er den Saal im Hornauer Vereinshaus betrat: Kein Stuhl mehr frei, als die



„Bürger für Hornau“ das Hornauer Straßenmodell um 1873 vorstellten. Der Blick in die Runde: Eingefunden hatten sich fast nur die Einwohner des „Dorfes Hornau“, die Neubürger und vor allem junge Hornauer bis auf ein paar junge Familienmitglieder der „Alt-Hornauer“ fehlten. Und gerade die jungen Hornauer und die neuen Mitbürger würdigen Dieter Trippe und seine eifrigen Mitstreiter gern ins Boot nehmen. Einmal mehr die Erkenntnis, dass sich Interessen verlagern. Für die Bürger für Hornau jedenfalls war es ein großer Tag, nachdem sie die Übergabe des ausgebauten Hornauer Kirchweges und die Einweihung der restaurierten Chaisenwegbrücke in diesem Jahr feierten.

Dieter Trippe berichtete, wie es überhaupt zu diesem Modell kam, für das Hans Kämpny die Idee einbrachte. Und so entstand maßstabgerecht das Einwegedorf Hornau mit seinen 80 Häusern. Mancher sei in Hornau wohl früher neidisch auf Münster gewesen, sinnierte Bürgermeister Thomas Horn. Die Hornauer seien zwar später gekommen, aber mit Turbo durchgestartet. Hier werde Heimatgeschichte lebendige Wirklichkeit, man könne vieles von



heute mit damals vergleichen. Er sei zuversichtlich, dass im kommenden Jahr die „Tränke“ verwirklicht werden könne.



Hans Grimm, Bürger für Hornau, mit einem Gedicht: Das Modell als Blick in die Vergangenheit, deutlich auch seine Vergangenheit als Hornauer Bub mit den vielen Erlebnissen als Junge in der Zeit, als Hornau eben noch ein Dorf war und jeder jeden kannte, der Nachbar gar die Namen der Kühe und Ziegen aufsagen konnte. Manches sei gleich geblieben, manches sei verschoben doch geändert hat sich auf jeden Fall eine Gepflogenheit aus dem Jahr 1873, die Dietrich Kleipa in seinem Vortrag schmunzelnd erwähnte: Zu Kaisers Geburtstag gab es für die Schulkinder einen halben Liter Bier. „Verifiziert“ wurde das durch die bürgermeisterliche Eintragung im Gemeindebuch: „Das Bier wurde verabreicht.“ Und am Sedan-Tag

floss der Gerstensaft genauso. Der Stadtarchivar machte mit seinen Zuhörern einen Gang durch den Straßenzug um 1873 und griff dabei immer wieder auf alte Dokumente zurück. Er zählte die Zahl der Bauern auf und berichtete, dass in Hornau zwei Maurer-Gesellen lebten, die am Bau des Bahnhofs Frankfurt mitarbeiteten. Es gab einen Jagdpächter, einen Schuster, einen Schumacher, einen Wagner, einen Satt-

lergesellen und auch einen Förster, um diese zu nennen. Auch über Hornaus Nachtwächter berichtete Kleipa, den Friedel Bender mit seinem Bericht über die verschwundene Mühle im Braubachtal ablöste, die zur Zeit des Klosters Retters in Blüte stand und von Nonnen betreut wurde. Der Schirm, den Christa Wittekind über sich hielt, täuscht.



Es regnete an diesem Tag nicht ins fast neue Vereinshaus. Der Schirm gehörte zu den Requisite, die sie mitgebracht hatte, um zu illustrieren, was die Damen von Welt und die Landfrauen damals um 1873 an modischen oder praktischen Dingen für den Alltag nutzten.



Das Bild oben: Blick in den voll besetzten Saal. Darunter: Hornauer inspizieren das Straßenmodell, daneben Friedel Bender bei seinem Vortrag. Die beiden Herren rechts: Dieter Trippe und Hans Grimm. Und mit Schwung vortragend: Dietrich Kleipa. Bleibt die Frage, wo das Modell einen Platz in Kelkheim findet. Es wäre schade, wenn es irgendwo verstaubt.

Stadtbibliothek

Die Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek wird ab 1. Januar geändert: Im Klartext, es verändert sich etwas. Die Ausstellung eines Ausweises (Gebühr für Erwachsene) wird statt fünf Euro 7,50 Euro kosten. Der Tarif für den Familienausweis (acht Euro) hat Bestand. Für neu eingerichtete Fernleihe werden 1,50 Euro berechnet.

Gospelkonzert

Ein Gospelkonzert mit dem Gospelchor „Xang“ steht am Abend des 1. Dezember im Programm der Klosterkirche St. Franziskus. Dieser Chor mit über vierzig Sängern aus Wiesbaden widmet sich zeitgemäßer Gospelmusik als auch Traditionals.

Fastnachtlicher Gottesdienst

Nach dem ersten fastnachtlichen Gottesdienst in Münster in diesem Jahr, solle dieser Gottesdienst am 10. Februar des Jahres 2013 wiederholt werden, berichtet Hans-Georg Sachs. „Es wäre schön, wenn dies wieder unter solch zahlreicher Teilnahme wie 2012 stattfinden würde. Auch diejenigen, die 2012 nicht mitmachen sind herzlich eingeladen dieses Mal dabei zu sein.“ Er bittet schon jetzt um Rückmeldungen, um zu sehen, mit wie viel Teilnehmern zu rechnen ist.

Auch kleine Anzeigen bringen oft großen Erfolg!

Altes Handy spenden

Kelkheims Bürgerstiftung ergänzt unseren Bericht „Fast drei Kilogramm Cents“ aus der letzten Ausgabe um einige Informationen. Sammelstelle für gebrauchte Handys ist nicht nur Stefan's Lotto-Lädchen in der Feldbergstraße 23, sondern es sind auch: Praxis Dres. Bonczkowitz und Jokisch, Frankenallee 1, Bürgerstiftung, Bettina-von-Arnim-Straße 2, Firma Artan, Frankfurter Straße 27.. Sobald über hundert Handys zusammenkommen, werden sie an eine Sammel- und Verwertungstelle geschickt. Bisher konnte die Bürgerstiftung mit der Handysammelaktion über 1.000 Euro durch Recycling und Spenden von Vodafone erzielen und für ihre Projekte einsetzen.

Bei Foto Gübert: Bilder aus der Kelkheimer Zeitung

Nach wie vor gibt es die Möglichkeit, dass sich unsere Leser aus den Bildern, die in der Kelkheimer Zeitung erschienen für Privatzwecke Fotos herausuchen und vergrößern lassen können. Die Bilder befinden sich im Fotogeschäft Gübert in der Frankfurter Straße 64 auf CDs. Jeweils etwa bis zum 5. oder 6. eines neuen Monats werden die CDs mit den Bildern vom Vormonat erneuert.

Allerdings erhalten wir jetzt mehr und mehr Privatfotos aus Vereinen oder von Privatpersonen. Diese Bilder können wir nicht zur Verfügung stellen, hier liegt das Copyright beim Fotografen. Leider ist es nicht möglich, jedem Bild in der Zeitung einen Fotovermerk zuzuordnen, sodass diese Fragen dann an Ort und Stelle bei Foto Gübert geklärt werden müssen.

Unter den Fotos befinden sich auch Landschaftsaufnahmen, nach denen wir immer wieder gefragt werden. Attraktive Vergrößerungen von diesen Bildern sind natürlich auch möglich. Wie gesagt: Die Bilder der Kelkheimer Zeitung (Peter Hillebrecht) stehen für Privatzwecke zur Verfügung, eine gewerbliche Nutzung ist nicht möglich. Von den Fotos können auch keine Kopien für E-Mails oder das Internet gezogen werden. Foto Gübert: 2730.

Catharsis im „Ruhestand“

„Unsere beliebte Tanzgarde Catharsis tritt in den Ruhestand“, so verabschiedet sich der Vorstand des Fischbacher Carneval Vereins von der Tanzgarde Catharsis, sie gehörte durch ihre Auftritte 25 Jahre immer wieder zu den Höhepunkten des Abendprogrammes beim FCV. Bei der Senatorensitzung im Bürgerhaus haben die Catharsis noch einmal, in einem grandiosen Finale in bester Manier „gefunktelt“, hieß es aus den Reihen des närrischen Vorstandes. „Man soll aufhören, wenn es noch richtig Spaß macht und wenn es am schönsten ist“, erklärten die Traineerinnen Susanne Orth und Heike Dewald, die vom ersten Tag an dabei sind. Besonders stolz sind die Damen darauf, in der langen Zeit immer andere Showtänze aus den verschiedensten Stilrichtungen aufgeführt und niemals die gleichen, natürlich stets selbst geschneider-ten Kostüme benutzt zu haben. „Wir haben immer eigene Ideen umgesetzt, waren unsere eigenen

Choreografen und haben alles in monatelangen Probenarbeiten geschafft.“ „Wir würden uns freuen und wünschen, dass sich die Garde im Verein ein neues Betätigungsfeld sucht“, schließt der Vorstand. Vor 21 Jahren wurde aus der Gardetanzgruppe „Rote Teufel“ die „Catharsis“ aus der Taufe gehoben. Zunächst wurde diese



Gruppe von Birgit Sauer trainiert, nach einigen Jahren übernahm dann nach der Kampagne 1994/1995 Marion Sauer den Job ihrer Schwester. Marion führte die Mädels in den anschließenden Jahren bis 2009 zu ihren größten Erfolgen.

Lebensqualität durch Schmerztherapie

Kein Mensch, der an einer Krebserkrankung leidet, sollte Schmerzen ertragen. Das ist die Meinung von Professor Michael Booke, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Koordinator des Palliative-Care-Teams Main-Taunus. Wie Schmerzen bei Tumorpatienten entstehen können und welche Behandlung sie erfolgreich bekämpft, wird



der Mediziner beim Patientenforum der Main-Taunus-Kliniken am 5. Dezember (Mittwoch) um 18 Uhr im Konferenzbereich des Krankenhauses Bad Soden erläutern. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung unter 06196-65/7651 wird gebeten. Von den jährlich etwa 430.000 neu erkrankten Patienten gehen rund 28 Prozent an, zum Zeitpunkt der Diagnose bereits unter Schmerzen gelitten zu haben.

Im Kulturbahnhof: Spiel mir das Lied vom Tod

Wer erinnert sich nicht an diesen Frank Wolff. Der Abend befasst sich auch mit der Uraufführung des ‚Barbier von Sevilla‘ von de der Kulturgemeinde. Dieses Lied und andere musikalische Stücke unter anderem nach Andrea Bocelli, Nina Hagen, Queen, Frank Wolff. Der Abend befasst sich auch mit der Uraufführung des ‚Barbier von Sevilla‘ von de der Kulturgemeinde. Dieses Lied und andere musikalische Stücke unter anderem nach Andrea Bocelli, Nina Hagen, Queen,



Albano und Romina Power, Gianna Nannini, aber auch Kompositionen von Vivaldi und Händel sind Gegenstand des „Musikspiels auf italienische Art“ am 1. Dezember um 20 Uhr, im Kulturbahnhof in Münster.

In einer Veranstaltung der Kulturgemeinde gastieren dort unter dem Titel „Mamma, Mafia, Musica“ die Sängerin Ingrid El Sigai, begleitet von dem Pianisten Markus Neumeyer und dem Cellisten chen Pannen stattfand. Das ist große Oper in kleiner Besetzung. Die drei Musiker garantieren großartige musikalische Unterhaltung in der ihnen eigenen Art, schließt Peter Heß.

Karten zu 15 Euro (ermäßigt: 14 Euro) unter www.kulturgemeinde-kelkheim.de, sowie 06195 977891 oder in der Buchhandlung Herr, Frankenallee.

Kostenloser HIV-Test im Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt des Main-Taunus-Kreises hat im Dezember einen kostenlosen HIV-Test im Programm. Angeboten wird der Test vom 3. bis zum 20. Dezember, jeweils zu den Sprechzeiten montags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und donnerstags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. Zunächst werden im Gespräch Fragen zum HIV-Antikörpertest, zu Ansteckung und Erkrankung besprochen. Das Ergebnis des Bluttests kann dann nach einigen Tagen im Ge-

sundheitsamt abgeholt werden. Auf Wunsch sind Beratung und Test anonym. Minderjährige benötigen allerdings die schriftliche Erlaubnis eines Erziehungsberechtigten. Anlass für die Aktion des Gesundheitsamts ist der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember, der in diesem Jahr unter dem Motto „Positiv zusammenleben“ steht. Informationsmaterial zu HIV und AIDS liegt im Foyer des Landratsamtes und im Gesundheitsamt aus.

In der Beratungsstelle gibt es auch die rote AIDS-Schleife, die aus Solidarität mit infizierten und erkrankten Menschen getragen werden kann. Die Beratungsstelle HIV und AIDS befindet sich im Gesundheitsamt des Main-Taunus-Kreises: im Landratsamt. Die Ansprechpartnerinnen sind Bettina Siegfried-Gramatte (06192-201-1144) und Astrid Söhngen (06192-201/1137). Informationen im Internet unter www.mtk.org und unter www.welt-aids-tag.de.



Wir liefern Klimaschutz.

14 günstig-grüne Angebote. Jetzt entdecken!

► mainova-klimaaktiv.de